

Leserbrief Schwäbische Zeitung vom 10.09.2014

"Uferloses Expansionsstreben?"

Zur geplanten Erweiterung des Unternehmens Biologische Resteverwertung Franz Rupp (BRV) in Brenters bei Rahmhaus hat die Redaktion folgender Leserbrief erreicht:

Die Firma BRV hat sich im Bereich des Gründlenrieds, deren Gründlenach in den Kißlegger Oberee mit Strandbad mündet, zu einem industriellen Speiserestverwerter entwickelt. Nun plant dieser Abfallentsorgungsbetrieb eine erneute Erweiterung seiner Anlage. Diesmal eine Vervielfachung der Durchgangslast von 49 auf 170 Tonnen pro Tag an Speiseresten und vielem mehr.

Die berechtigten Einwände der betroffenen Anwohner zum Betrieb einer derartigen Anlage sollten zu einer grundsätzlichen Auseinandersetzung mit den Folgen für Mensch und Umwelt an solch einem sensiblen Standort und in der Region führen.

Der Kißlegger Bürgermeister Krattenmacher betonte in der Informationsveranstaltung im Juli, dass die Anlage Bestandsschutz genieße. Ich habe mittlerweile mit vielen Menschen das Gespräch gesucht, wobei viele auf ebendiesen Bestandsschutz verwiesen. Für mich wurde deutlich, dass sich im Kern alle einig sind, dass ein solcher Industriebetrieb, eigentlich nicht dort hingehört, wo er sich entwickelt hat.

Ich möchte den Bestandsschutz, der sich auf eine frühere behördliche Genehmigung stützt, nicht in Frage stellen. Gleichzeitig erlaube ich mir jedoch die Frage, ob sich die in der Vergangenheit erfolgte fortwährende Ausdehnung und jede zukünftige Erweiterung, auch die geplante, wiederum auf diesen Bestandsschutz berufen kann. Und ob sämtliche zugelassenen Erweiterungen erneut Bestandsschutz genießen und somit die Basis für ein uferloses Expansionsstreben bilden.

Ich denke, es ist an der Zeit, dem Bestandsschutz der Umwelt und den Anliegen der umliegenden Anwohner mehr Gewicht beizumessen. Die sich gegründete Bürgerinitiative „ERLE“ (Bürgerninitiative für den Erhalt von Lebensqualität in der Region Kißlegg/Bad Wurzach/Leutkirch) wird sich dafür engagieren, dass es keine Erweiterung des Abfallentsorgungsbetriebes BRV am Standort Rahmhaus geben wird. Und dass die bestehende Anlage unter den bestmöglichen Umweltschutzbedingungen betrieben wird.

Wolfgang Hinze